

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 107 (2016)

Heft: 9

Artikel: L'approvisionnement en électricité n'est-il plus un domaine stratégique?
= Hat die Stromversorgung ihre strategische Bedeutung verloren?

Autor: Buttet, Yannick

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-857200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'approvisionnement en électricité n'est-il plus un domaine stratégique ?



Yannick Buttet,
Conseiller national
(PDC/VS)

« Y'a qu'à les vendre ! » Voici une phrase citée trop souvent ces derniers temps en référence à nos usines électriques par les tenants d'un libéralisme effréné et coupé de la réalité de la production électrique, en particulier hydroélectrique, dans notre pays.

Si au premier abord l'importation d'électricité subventionnée par les contribuables et les consommateurs de nos pays voisins peut paraître le meilleur moyen d'appuyer notre industrie, une telle vision est irresponsable car elle omet la question sécuritaire, ainsi que les conséquences à long terme d'une mainmise de l'étranger.

Dépendre d'autrui pour faire fonctionner ses usines, chauffer ses maisons et faire avancer ses véhicules n'est pas une vision d'avenir. Les grincheux (certains diront les réalistes) nous rappelleront que la Suisse dépend majoritairement de l'étranger pour son approvisionnement en

énergie, en particulier en carburant. Cette situation actuelle ne doit toutefois pas nous faire oublier l'évolution de la consommation énergétique qui fait chaque jour davantage la part belle à l'électricité et qui en fait le vecteur énergétique du futur.

Laisser l'étranger décider des tarifs appliqués à notre économie péjorera à terme notre compétitivité. Au moment où nos voisins auront besoin de cette énergie pour eux-mêmes, il s'agira pour nous autres bons Helvètes soit de payer le prix fort, soit de subir un rationnement fatal à notre industrie.

Nous avons enfin la chance de pouvoir maîtriser notre avenir énergétique, ne ratons pas cette opportunité et valorisons notre patrimoine plutôt que de le brader.

En guise de solution, il s'agit de remettre rapidement la production hydroélectrique au même niveau que les autres énergies renouvelables et de rappeler que cette énergie magnifique mérite notre soutien afin d'assurer notre avenir.

Hat die Stromversorgung ihre strategische Bedeutung verloren?

Yannick Buttet,
Nationalrat (CVP/VS)

« Verkaufen wir sie doch einfach ! » Zu oft äussern sich Verfechter eines ungehemmten Liberalismus in letzter Zeit derart über unsere Kraftwerke. Diese Sichtweise ist völlig losgelöst von der effektiven Lage der Stromproduktion in unserem Land, insbesondere der Wasserkraft.

Auf den ersten Blick mag der von den Steuerzahlern und den Verbrauchern in unseren Nachbarländern subventionierte Import von Strom als bestes Instrument erscheinen, um unsere Industrie zu unterstützen. Eine solche Vorstellung ist indes unverantwortlich, da sie die Frage der Sicherheit sowie die langfristigen Folgen einer solchen ausländischen Beherrschung nicht berücksichtigt.

Eine Abhängigkeit von anderen, um seine Fabriken betreiben, seine Häuser beheizen und seine Fahrzeuge fortbewegen zu können, kann keine Zukunftsvision sein. Die Nörgler (einige nennen sie Realisten) werden uns darauf hinweisen, dass die Schweiz für die Energieversorgung, insbesondere punkto Treibstoffen, mehrheitlich

vom Ausland abhängig ist. Diese Ist-Situation darf aber nicht dazu führen, dass wir die Entwicklung des Energieverbrauchs ausser Acht lassen: unter allen Energieformen gewinnt der Strom an Boden und avanciert zum Energieträger der Zukunft.

Wenn wir die Stromtarifbildung für unsere Wirtschaft dem Ausland überlassen, schwächt das unsere Wettbewerbsfähigkeit. Benötigen unsere Nachbarn diese Energie selbst, heisst das für uns Schweizer, dass wir einen höheren Preis bezahlen oder den Strom rationieren müssen, was für unsere Wirtschaft fatal wäre.

Schliesslich haben wir nun die Chance, unsere Energiezukunft selbst zu bestimmen. Nutzen wir diese Möglichkeit und werten wir unser Erbe auf, statt es zu verschern.

Die Wasserkraftproduktion gilt es nun rasch auf das selbe Niveau anzuheben wie die anderen erneuerbaren Energien. Es sei daran erinnert, dass diese wunderbare Energie unsere Unterstützung verdient, damit sie unsere Zukunft sichern kann.

Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik, setzt sich für die Förderung der sicheren, zuverlässigen, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Erzeugung und Anwendung der Elektrizität ein. Der Verband bietet Dienstleistungen wie Beratung, Prüfung, Zertifizierung und Weiterbildung für die Elektrobranche an.

Für unser aufgestelltes neu aufgebautes Team im Bereich Beratung, Inspektionen und Engineering suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte, einsatzfreudige und innovative Persönlichkeit als

Elektroingenieur (100%, m/w)

spezialisiert in Elektroanlagen als Berater, Beraterin für die ganze Schweiz

Ihr Aufgabenbereich

Sie beraten unsere Kunden aus den Bereichen Industrie, Verwaltung, Dienstleistung und Infrastruktur in der sicheren Anwendung der Elektrizität. Sie führen Spezialmessungen durch, verfassen Sicherheitskonzepte, Berichte und Gutachten. Zudem unterstützen Sie das ganze Team der Inspektoren bei Spezialprojekten. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Sie in Fachtagungen / Kursen referieren.

Ihr Profil

- Dipl. Elektroingenieur FH oder Dipl. Techniker HF
- Kenntnisse von Hochspannungsanlagen
- Vertiefte Kenntnisse von Niederspannungsanlagen und zugehörigen Normen
- Erfahrung in der Planung und Ausführung von Elektroanlagen
- Kenntnisse im Bereich Netzqualität, NISV und/oder Thermographie von Vorteil
- Interesse an neuen Aufgabengebieten und der Beratungstätigkeit
- Verhandlungsgeschick im Umgang mit unseren Kunden
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Selbständiges Arbeiten
- Stilsichere mündliche und schriftliche Ausdrucksweise in Deutsch, Französisch von Vorteil

Wir bieten

- Interessantes, vielseitiges und fortschrittliches Arbeitsfeld
- Sachgerechte und sorgfältige Einführung und Weiterbildung
- Chance, sich als Berater zu profilieren

Sie fühlen sich angesprochen und würden diese neue Herausforderung gerne anpacken? Dann freuen wir uns bereits auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Email an recruiting@electrosuisse.ch.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stefania Bernhard, Electrosuisse, Leiterin HR, Luppenstrasse 1 CH-8320 Fehraltorf. Tel. +41 44 956 11 89, stefania.bernhard@electrosuisse.ch

Mehr Informationen zu Electrosuisse finden Sie unter www.electrosuisse.ch



Innovatives Kommunikationssystem?

Natürlich mit TopOS



Zweiweg Kommunikation ist der Schlüssel einer erfolgreichen Implementierung von Smart-Grid-Lösungen. Moderne drahtlose Kommunikationsnetze von ABB ermöglichen einen unabhängigen und sicheren Betrieb auf Strecken, die noch nicht mittels LWL erschlossen sind. Die hohe Nutz-Bandbreite und die offene Systemarchitektur erlauben die Mehrfachausnutzung für verschiedene Dienste, wie Zählerfernauslesung, Qualitäts-Monitoring, Überwachung von PV-Anlagen, SCADA/DMS-Systeme, Betrieb von regelbaren Ortsnetz-Transformatoren, etc.

Für weitere Informationen: www.abb.com/communicationnetworks

125
YEARS IN
SWITZERLAND
www.abb.com

Power and productivity
for a better world™

